Nr. 118 | Winter 2025

HOCHWACHT POST

Hof, Wey, Löwenplatz, Zürichstrasse, Fluhmatt, Bergstrasse, Allenwinden, Bramberghöhe, Friedberg, Fluhgrund

Quartierverein Hochwacht Luzern

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

Der Herbst legt sich wie ein Tuch über unsere Stadt – der See stiller, die Gassen ruhiger, das Löwendenkmal von herabfallenden Blättern umspielt. Auch unser Quartier verändert in dieser Jahreszeit seinen Takt: Gespräche finden wieder drinnen statt, Begegnungen werden persönlicher, bewusster.

Ich spüre Dankbarkeit für all das, was unser Quartier lebendig macht. Für Nachbarn, die sich grüssen, für Menschen, die sich einbringen und für die kleinen Gesten, die Nähe schaffen. Unser Quartier Hochwacht ist ein Ort, an dem Gemeinschaft spürbar bleibt, auch wenn die Tage kürzer werden.

Ich wünsche uns allen eine leuchtende Herbstzeit voller wertvollen Begegnungen, Ideen und Wärme.

Herzlich

Cornelia Glenz,
Präsidentin
Quartierverein Hochwacht

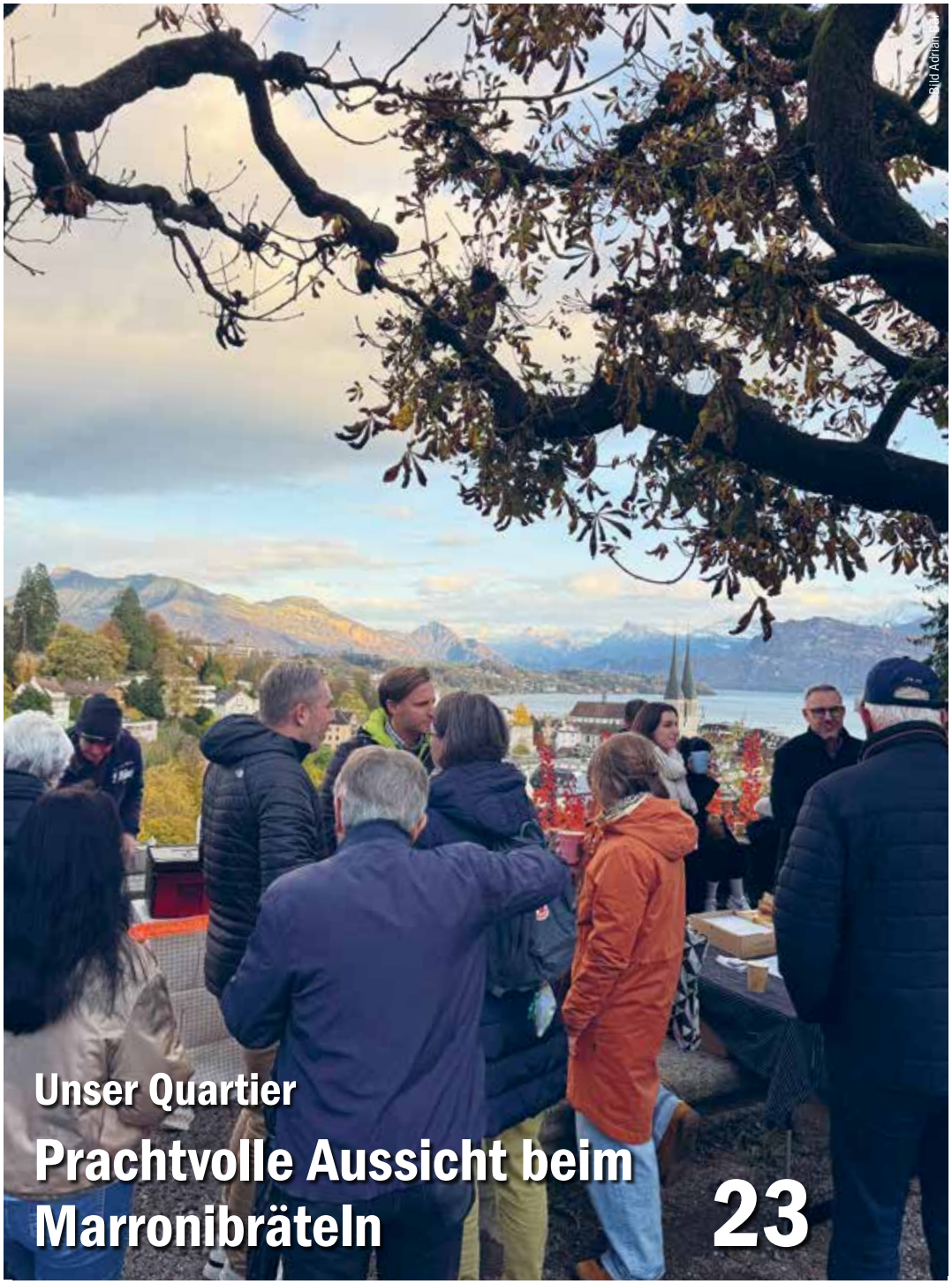


Bild Adrian [illegible]

Unser Quartier

Prachtvolle Aussicht beim Marronibräteln 23

3 Gletschergarten by Night

11 Offen für Morgenmuffel

CASA TOLONE
RISTORANTE · VINOTECA
Salute!
casatolone.ch

Hausspezialität GoKL

Güggeli **o**hne **K**nochen **L**uzern

im Restaurant **sowieso**

Daten und Details:
restaurant-sowieso.ch | 041 412 33 66

ARLEWO
arbeiten leben wohnen

Ihre Immobilien-Berater.
Persönlich und nah.

Wohnung verkaufen

Luzern | Schwyz | Stans | Zug

arlewo.ch

Stark und Widerstandsfähig
in jedem Alter

S·K·E·M·A

Fluhgrund 1. OG, 041 361 00 03,
luzern@skema.ch, www.skema.ch/luzern

IHR KÄSEFACHGESCHÄFT AN DER
HERTENSTEINSTRASSE

Chäs Barmettler

HERTENSTEINSTR. 2
6004 LUZERN
TEL. 041/410 21 88

«Luzern By Night» verzauberte Luzern mit Musik, Literatur und Kulinarik

Magische Nächte im Gletschergarten

Vom 5. bis 8. November 2025 erlebte der Gletschergarten Luzern seine dritte Ausgabe von «Gletschergarten by Night» – und verwandelte sich dabei in ein stimmungsvolles Kulturfestival für alle Sinne. Musik, Literatur, Erdgeschichte und Kulinarik verbanden sich zu einem Gesamterlebnis, das Besucherinnen und Besucher in der einzigartigen Kulisse des ältesten Museums der Schweiz verzauberte.

An vier Abenden bot das Festival eine besondere Mischung aus Live-Acts, Spezialführungen und Fondue-Genuss. Der Gletschergarten erstrahlte in atmosphärischem Licht und wurde zur Bühne für ein abwechslungsreiches Programm. Musikalisch glänzte das Festival durch Vielfalt. Die SRF 3 «Best Talent Juli 2025»-Gewinnerin Nina Valotti überzeugte mit ihrer klaren Mundart-Stimme. Die Luzerner A-cappella-Gruppe molto cantabile brachte humorvolle wie filigrane Vokalarrangements zu Gehör. Poetische Songs der jungen Singer-Songwriterin Mona sorgten für leise, eindringliche Momente, während die Delilahs mit einer Akustik-Premiere überraschten. Auch Daens mischte Folk, Funk, Electronica und Indie-Pop zu einem tanzbaren Klangteppich.

Ein Höhepunkt war das exklusive Konzert von Gustav. Der Freiburger Multiinstrumentalist feierte im Gletschergarten sein 25-jähriges Bühnenjubiläum – sein einziges Live-Konzert des Jahres. Mit seiner Mischung aus Charme, Mehrsprachigkeit und musikalischer Experimentierfreude schlug er Brücken zwischen Kulturen und Generationen.

Gustav, Freiburger Multiinstrumentalist, begeisterte das Publikum auch bei winterlichen Temperaturen. Bild Laila Bosco

Club-Vibes am Samstag

Auch dieses Jahr gehörte der Samstagabend der jungen Szene: Radio 3FACH brachte mit Butterflyca, Yakari & Ehro sowie den 3FACH-DJ-Allstars Club-Vibes in den «Wundergarten» und verwandelte den Gletschergarten in eine pulsierende Tanzfläche.

Neben der Musik bot das Festival auch ungewöhnliche Zugänge zur Kulturgeschichte. In der «Stimmigen Führung» verbanden Direktor Andreas Burri und Vokalkünstlerin Agnes Hunger Erdgeschichte mit improvisierter Vokalkunst. Kurator Beat Gugger widmete sich in einer weiteren Spezialführung der kulturgeschichtlichen Bedeutung des Schweizer Chalets.

Besondere Aufmerksamkeit erhielt die szenische Lesung von Schauspielerin Maja Schelldorfer, die das Leben der Autorin Isabelle Kaiser eindrucksvoll neu interpretierte. Zwischen Erwartungen, Sprachgrenzen und Aufbruch machte sie die Beckenrieder Schriftstellerin auf poetische und kompromisslose Weise greifbar.

Im stilvollen Bistro «Salwideli» wurde Fondue angeboten und wer wollte, konnte auch die klassischen Attraktionen des Gletschergartens – von der Felsenwelt bis zum Spiegellabyrinth – in abendlicher Stimmung entdecken.

«Gletschergarten by Night» 2025 bot vier Abende voller Magie, Überraschungen und Begegnungen. Die dritte Ausgabe bestätigte eindrucksvoll, dass sich das Format als feste Grösse im Luzerner Kulturkalender etabliert hat.

◆ *Red./Gletschergarten*

Gletschergarten Luzern

Den Gletschergarten Luzern gibt es seit 1873. Er wurde damals von Amrein-Troller, einem Luzerner Unternehmer, gegründet, nachdem er beim Bau eines Weinkellers die Gletschertöpfe entdeckt hatte. Seitdem wurde der Gletschergarten stetig erweitert und modernisiert und zählt heute zu den ältesten Sehenswürdigkeiten Luzerns.

TEMPLE
CYCLES

CLASSIC
ELECTRIC BLUE
URBAN
COUNTRYSIDE
ADVENTURE

TEMPLE CYCLES LUZERN
Mark & Christine Buchecker
Zürichstrasse 45, Luzern
Tel 041 360 42 44
templecycles.com

Schwarzer Peter

Aus Heini's Backstube am Löwenplatz: «Schwarzer Peter» – innen luftig leicht, aussen extra dunkel und knusprig gebacken.

HEINI
LUZERN

www.heini.ch

Glücksgefühle geniessen

Werden Sie noch heute Mitglied im Quartierverein

- Einzelmitglied CHF 25.–
- Familien/Paare/Firmen CHF 40.–

- Quartierverein Hochwacht, 6004 Luzern
- kontakt@qvhochwacht.ch | www.qvhochwacht.ch

viva luzern

Mittagessen im Rosenberg

Sie möchten nicht mehr jeden Mittag selber kochen und trotzdem fein essen?

Bei uns im Rosenberg sind Sie herzlich willkommen.
Gerne bedienen wir Sie täglich ab 11.30 Uhr.

Ihre Reservation nehmen wir gerne per Telefon oder am Empfang entgegen.

Viva Luzern AG, Rosenberg,
Rosenbergstrasse 2/4, 6004 Luzern
Tel. 041 612 78 31
www.vivaluzern.ch

Kultur für Klein bis Riesig auf 360°

BOURBAKI PANORAMA

Kunst. Geschichte. Illusion.
Das Panorama. Täglich geöffnet.

Museum Bourbaki Panorama Luzern
Europäisches Kulturdenkmal

100 Jahre Wey-Zunft

Der Wey-Frosch jubiliert bei Kaiserwetter

Bei strahlendem Sonnenschein feierte die Wey-Zunft Luzern am 6. September 2025 ihr 100-jähriges Bestehen mit einem unvergesslichen Jubiläumstag. Vom feierlichen Gottesdienst über den farbenfrohen Umzug bis zur glamourösen Gala im Hotel Schweizerhof – ein Fest voller Emotionen, Tradition und Luzerner Lebensfreude.

Am 6. September 2025 feierte die Wey-Zunft Luzern ihr 100-jähriges Jubiläum mit einem unvergesslichen Gala-Tag. Der Anlass begann feierlich mit einem Gottesdienst in der Jesuitenkirche, bei dem Pater Dr. Hansruedi Kleiber und Volker Eschmann die Geschichte der Zunft und die Geburt des «Rana Carnevalis» – des Fasnachtsfroschs – würdigten. Danach zog der prächtige Jubiläumsumzug mit Banner, Kutsche, Musik und den Noggelener durch die Altstadt bis zum Hotel Schweizerhof, begleitet von begeisterten Zuschauer˚innen.

Der Umzug durch die Stadt fand beim Publikum grossen Anklang. Bilder Bruno Gisi

Im Innenhof des Hotels wurde mit Apéro und Musik der Harmoniemusik Kriens gefeiert, bevor im festlich geschmückten Zeugheerrensaal der Gala-Abend begann. Eine Filmsequenz, in der der Löwe des Luzerner Denkmals zum Wey-Frosch erwachte, eröffnete das Programm. Präsident Reto Käch führte mit Charme und Gesang durch den Abend, begleitet von Musik der Formation Edelschweiss.

In ihren Ansprachen lobten Regierungspräsidentin Dr. Michaela Tschuor und Stadtpräsident Beat Züsli die Zunft für ihren gesellschaftlichen Beitrag, ihren Humor und ihre Tradition. Zunftmeister Edgar Ming dankte allen Mitwirkenden und zeichnete verdiente Mitglieder wie Erich Moser, Erich Ineichen und Peter Graber aus. Co-Moderator Till Rigert ehrte die Sponsoren, bevor Comedian Igi Bühler mit pointiertem Witz das Publikum zum Lachen brachte.

Der zweite Teil stand im Zeichen der Fasnacht: Vertreter befreundeter Zünfte wie Flavio Boschian (LFK), Daniel Zimmermann (Zunft zu Safran) und Jérôme Martinu (Maskenliebhaber-Gesellschaft) überbrachten kreative Gratulationen und Geschenke. Auch Gäste aus Deutschland, die Dammglonker aus Langenargen, ehrten die Wey-Zunft mit einer Froschskulptur. Zwischen den Ansprachen sorgte Mentalmagier Dr. Christian Bischof für Staunen, als er scheinbar zerstörtes Geld wundersam zurückzauberte.

Den Abschluss bildete eine humorvolle Show von Käch und Rigert als «französische Chansonnièren», gefolgt von einer Kunstauktion mit Werken von Urs Krähenbühl. Unter grossem Applaus wurde Präsident Käch für seine vielseitige Leistung geehrt – Moderator, Sänger, Komödiant und Herz der Zunft.

Erich Moser, Bannerherrr zu Fuss, sowie Wey-Zunftmeister Edgar Ming mit dem ehrenfesten Weibel Marc Wagner.

Bei Musik und Tanz klang die Nacht fröhlich aus – viele Frösche feierten bis in die frühen Morgenstunden. Ein Jubiläum voller Emotionen, Gemeinschaft und Lebensfreude, das die Geschichte der Luzerner Fasnacht einmal mehr bereicherte. Mit Stolz blickt die Wey-Zunft in die Zukunft – bereit für die nächsten 100 Jahre «Rana Carnevalis» und hoffentlich wieder Sonne am Güdismontag 2026!

◆ *Redaktion Hochwacht-Post*

Umgestaltung Löwenplatz

Entsiegelung fürs Klima

Der Löwenplatz soll grüner, offener und lebenswerter werden: Die Stadt Luzern arbeitet an einer zeitgemässen Neugestaltung des Platzes.

2022 wurde das Postulat «Weniger Verkehr, mehr Entsiegelung: Löwenplatz zeitgemäss gestalten» eingereicht. Ziel war, die Verkehrsfläche für den motorisierten Individualverkehr zu reduzieren und den Platz weitgehend zu entsiegeln. Nach einer Machbarkeitsstudie wurden verschiedene Gestaltungsideen entwickelt und in einer partizipativen Mitwirkung mit der Bevölkerung diskutiert. Auf Basis der Rückmeldungen entstand eine Bestvariante mit unterschiedlichen Begrünungs- und Möblierungsoptionen, die an einer zweiten Informationsveranstaltung und via Dialog Luzern vorgestellt wurde. 2025 erfolgte die Anpassung des Verkehrssystems und die Befreiung des Platzes vom Autoverkehr. Anschliessend wurde ein Monitoring mit Beobachtungen und Passantenbefragungen durchgeführt, um mögliche Nutzungskonflikte zu erkennen. Ab 2026 ist die Erarbeitung des Vorprojekts geplant. Aufgrund der Komplexität, den verschiedenen Nutzungen und der zahlreichen Akteure bleibt der konkrete Baustart derzeit offen. *zvg*

So soll der Löwenplatz nach der Umgestaltung aussehen.
Bild freiraumarchitektur gmbh, 2024

Quartierarbeit Luzern

Löwenstarker Quartierrundgang

Die Quartiere der Stadt Luzern sind Identifikations-, Begegnungs- und Lebensräume. Ein vielfältiges Quartierleben ist wichtig für eine solidarische Gemeinschaft und trägt zur hohen Lebensqualität in der Stadt bei.

Die Quartiere der Stadt Luzern sind Identifikations-, Begegnungs- und Lebensräume. Ein vielfältiges Quartierleben ist wichtig für eine solidarische Gemeinschaft und trägt zur hohen Lebensqualität in der Stadt bei. Mit dem Quartierrundgang bietet die Abteilung Quartiere und Integration als Organisatorin den Mitarbeitenden der Stadt Luzern die Möglichkeit, Quartiere (neu) zu entdecken und mit Quartierkräften ins Gespräch zu kommen.

Der Quartierrundgang fand am 28. August zum 7. Mal statt. Dabei wurden besonders Quartiertreffpunkte am und um den Löwenplatz besucht. Die 23 Teilnehmenden wurden im Bourbaki Pop-up von Stadträtin Melanie Setz begrüsst. Danach folgte ein Rundgang durch die Stadtbibliothek und ein Input vom City Manager Erich Felber. Ralf Pahlisch gewährte daraufhin spannende Einblicke in das Projekt «Entsiegelung Löwenplatz». Im Capsule Hotel gab es die Möglichkeit in eine Kapsel zu liegen. Zum Schluss kehrte die Gruppe im Restaurant Sowieso ein und erhielt Informationen über das integrative Angebot des Restaurants sowie vom Verein ZML (Zusammenleben Maihof Löwenplatz). Dann wurde das leckere Apéro vom Restaurant Sowieso wie auch der Austausch genossen. An dieser Stelle ein grosses Dankeschön an alle Beteiligten!

Tobias Schelling, Leiter Stadtbibliothek, informierte über die verschiedenen Angebote.

Porträt aus dem Quartier

Ein kreatives Duo zaubert Stimmung an die Wand

Irene und Susi Gloor, zwei Schwestern aus dem Hochwachtquartier, erschaffen aussergewöhnliche Wandbehänge. Eine Passion, in die sie zunehmend mehr Zeit investieren wollen.

Schon früh zeigte sich bei den Schwestern Gloor die Freude am Gestalten. Beide absolvierten eine Lehre als Dekorationsgestalterin und arbeiteten während Jahrzehnten für verschiedene Unternehmen, vorwiegend in der Modebranche.
Eine weitere gemeinsame Leidenschaft ist die Luzerner Fasnacht, mit der sie seit ihrer Kindheit eng verbunden sind. Für verschiedene Gruppierungen entwerfen und gestalten sie bis heute Grinde, Sujets und Kostüme mit.

«Es war uns immer wichtig, nebst dem Beruf etwas Eigenes zu schaffen», betonen Irene (62) und Susi (57) Gloor. Seit bald acht Jahren kreieren die Schwestern gemeinsam Wandbehänge.

Neben beruflichen Verpflichtungen und Familienleben blieb zunächst nicht allzu viel Zeit für diese künstlerische Passion. Doch mittlerweile gönnen sich die beiden neben den Wochenenden mehr und mehr kreative Stunden dafür. Das Atelier an der Bergstrasse bietet Raum für den Schaffensprozess, präsentiert und verkauft werden die fertigen wallhangings unter dem Label glooris living in a dream im Showroom am Wesemlinrain.

Irene (li) und Susi Gloor: «Wir arbeiten seit jeher gerne Hand in Hand.» Bilder Verena Di Gallo

Die Wandbehänge verleihen jedem Raum eine faszinierende Note.

Jute, Gold und verträumte Ornamente

Dort wähnt man sich in einem verspielten Garten. Feine Äste, Blüten, Wellen und Wolken verleihen dem Raum eine einnehmende, lebendige und gleichzeitig beruhigende Atmosphäre. Wer näher hinschaut, bemerkt den speziellen Untergrund, auf dem die Bilder gemalt sind. «Wir haben uns für Jute als Träger entschieden» erklärt Susi Gloor, «ein Naturmaterial mit Charakter, auf dem sich gut spielen lässt.»

Zuerst wird die Jute auf der Rückseite «vergoldet». Die Technik ist dieselbe wie beim Vergolden mit Blattgold, jedoch verwenden sie feine Metallblättchen. Diese schimmern durch das grob gewobene Material hindurch und sorgen für einen faszinierenden Effekt. Anschliessend definieren die Künstlerinnen mit selbst gefertigten Schablonen die Ornamente für die Oberfläche, welche in aufwändigem Prozess mit Acryl ausgemalt werden.

«Jedes Werk entsteht im Dialog», sagt Irene Gloor. «Manchmal läuft das in Stille ab, manchmal diskutieren wir über die nächsten Schritte», ergänzt ihre Schwester Susi. Es komme vor, dass ein Werk nach einer Weile überarbeitet oder bis zur Vollendung zur Seite gelegt wird.

Die grossformatigen Jutebilder eignen sich nicht nur als Wandbehänge, sondern auch als elegante Raumtrenner – und bringen so in jedem Umfeld ein Stück poetische Atmosphäre in den Wohnbereich.

◆ *Eva Holz*

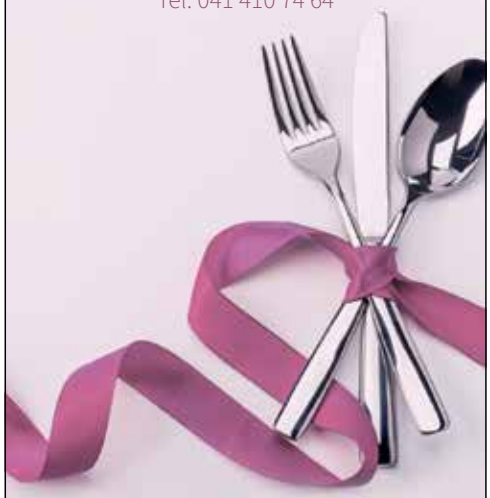
glooris – living a dream
Wesemlinrain 16
6006 Luzern
dream@glooris.ch
glooris.ch
Irene Gloor Tel 079 718 46 60

Seit mehr als
20 Jahren
verwöhnen wir unsere Gäste

Geöffnet von Montag bis Samstag
11.00 – 23.00

Durchgehend warme à la carte Küche
von 11.00 – 22.00

Ihre Gastgeber A. & Q. Limani
Tel. 041 410 74 64



Caravelle
RESTAURANT / PIZZERIA
SINCE 1968

Restaurant Caravelle
Denkmalstrasse 2 · CH-6000 Luzern 6· Tel. 041 410 74 64
www.restaurantcaravelle.ch

Haushilfe Luzern
Das Original seit 1999

Wochenkehr
Einkäufe tätigen
Wäsche
Unterstützen beim Umzug
Unterstützen bei Spitalaufenthalt
Betten, Bettwäsche wechseln
Zuhören, Sicherheit & Halt geben
Entlasten von Angehörigen
Begleiten zu Terminen
Mahlzeiten wärmen/kochen

Hilfe, die von Herzen kommt.

Manchmal sind es die kleinen Dinge, die das Leben leichter und schöner machen – ein liebes Wort, eine helfende Hand, ein vertrautes Gesicht. Wir unterstützen Sie, wenn der Alltag Sie herausfordert – persönlich, warmherzig und verlässlich.

Weil jeder Mensch Zuwendung verdient.

Rufen Sie uns an – wir freuen uns, für Sie da zu sein!
Birkenstrasse 9/112 | 6003 Luzern | 041 360 92 20
info@haushilfe-luzern.ch | www.haushilfe-luzern.ch

Möglichst lange mobil bleiben – dafür sorgen mein Stock und die Spitex.

SPITEX
Stadt Luzern
041 429 30 70
spitex-luzern.ch

Wir sind für Sie da,
seit 50 Jahren.

EGLI BESTATTUNGEN
Luzern und Umgebung

Jürg Glanzmann
Geschäftsleiter

Hallwilerweg 5, 6003 Luzern
24h-Telefon: 041 211 24 44
www.egli-bestattungen.ch

SOS
Dienst Luzern
Hauswirtschaft, Alltagsunterstützung und Familienhilfe

Sie brauchen Unterstützung und Entlastung.
Wir helfen im Alltag zuhause.

041 342 21 21 | www.sos-luzern.ch
Brünigstrasse 20 | 6005 Luzern | info@sos-luzern.ch
Ein Angebot der Kirche

Die Stiftung Besuchsdienst Innerschweiz verbindet Menschen – seit 25 Jahren

Ein Angebot mit doppelter Wirkung

Menschen, die aus psychischen oder psychosomatischen Gründen eine IV-Rente oder wirtschaftliche Sozialhilfe beziehen, erhalten beim BDI einen geschützten Arbeitsplatz, der es ihnen ermöglicht, betagte, beeinträchtigte oder einsame Menschen zu besuchen. So verbindet der BDI Menschen seit einem Vierteljahrhundert.

Das Jahr 2025 ist für die Stiftung Besuchsdienst Innerschweiz (BDI) ein besonderes: Seit 25 Jahren verbindet sie Menschen. «Menschen zu verbinden bedeutet, da zu sein, wenn jemand Unterstützung oder Betreuung braucht. Dabei jemandem ein offenes Ohr zu schenken, gemeinsam zu lachen oder auch einfach still nebeneinander zu sitzen, kann in gewissen Situationen Wunder bewirken. Dass diese Aufgabe gleichzeitig einen Arbeitsplatz im geschützten Bereich ermöglicht, ist eine Win-Win-Situation», sagt Christine Giger, Geschäftsleiterin des BDI.

Beeindruckende Zahlen

In den vergangenen 25 Jahren hat der BDI 4'150 Kundinnen und Kunden begleitet und betreut – im Durchschnitt 208 pro Jahr, davon rund zwei Drittel in Institutionen und ein Drittel in Privathaushalten. Insgesamt haben 332 Mitarbeitende des Besuchsteams mehr als 230'000 Betreuungsstunden geleistet. Das entspricht jährlich durchschnittlich 9'600 Stunden, in denen Menschen Gesellschaft, Unterstützung und Entlastung erfahren haben.

Aktuell besteht das Besuchsteam aus 75 Mitarbeitenden, die sich jede Woche mit Herzblut für die Bedürfnisse von zirka 160 Kundinnen und Kunden einsetzen. Damit diese ihre Aufgaben kompetent, professionell und mit Freude erfüllen können, werden sie sowohl vor als auch während ihrer Anstellung regelmässig geschult, begleitet und gefördert.

Die Erstabklärung beim Kunden wird vom Fachteam ausgeführt, welches anschliessend mit Sorgfalt einen passenden Besuchsmitarbeitenden auswählt. Da immer dieselbe Person die Besuche ausführt, kommt es nicht selten vor, dass Einsätze zwischen Kunden und Besuchenden über Jahre bestehen und so eine tiefe Vertrauensbasis entsteht.

Eine Mitarbeiterin des Besuchsteams unterstützt eine Kundin im Haushalt.

Spielen verbindet und macht den Tag lebendig. Bilder Monique Wittwer

Professioneller Besuchsdienst

Das Angebot des professionellen Besuchsdienstes reicht von leichter Hilfe im Haushalt, Begleitung zu Arztterminen und Einkäufen über Spaziergänge, Vorlesen, gemeinsames Spielen und Gesellschaft leisten bis hin zur Betreuung von Menschen, die beispielsweise an Demenz erkrankt sind. Die Mitarbeitenden des Besuchsteams besuchen und betreuen betagte, beeinträchtigte und einsame Menschen – sei es in Institutionen oder in ihrem Zuhause – und unterstützen sie im Alltag. Die Einsätze werden in der ganzen Innerschweiz angeboten. Sie sind kostenpflichtig. Bei geringen finanziellen Mitteln sucht der BDI gemeinsam mit den Betroffenen nach Lösungen.

Geschützte Arbeitsplätze

Die Mitarbeitenden des Besuchsteams – alles Menschen mit einer IV-Rente oder wirtschaftlicher Sozialhilfe – absolvieren vor ihrer Anstellung einen Weiterbildungskurs mit integriertem Praktikum. Dieser bereitet sie auf die Besuchs- und Betreuungsarbeit vor und vermittelt das nötige Fachwissen. Die Anstellung zum Mitarbeitenden im Besuchsteam bietet ein flexibles Arbeitspensum, das auf Stundenbasis entlöhnt wird. Regelmässige Schulungen und eine kontinuierliche Begleitung durch das Fachteam stellen die Qualität sicher.

Mit starken Verbindungen in die Zukunft

Der BDI hat sich seit der Gründung stetig weiterentwickelt und als kleine, aber feine Organisation etabliert, sodass er heute auf ein stabiles und tragfähiges Netzwerk bauen kann. «Die starke und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Mitarbeitenden, den Kundinnen und Kunden sowie den vielen Partnerinstitutionen lässt uns mit Zuversicht in die Zukunft blicken», betont Christine Giger. «Gerade in Zeiten des Pflegepersonalmangels und angesichts der demografischen Entwicklung ist der BDI ein unverzichtbares Angebot. Wir werden mit Elan und Freude daran arbeiten, auch in den kommenden 25 Jahren Menschen zu verbinden.»

◆ *Isabelle Klein*

Wünschen Sie Gesellschaft, Begleitung oder Unterstützung im Alltag? Dann kontaktieren Sie uns. Oder erhalten Sie eine IV-Rente und möchten bei uns mitarbeiten? Dann freuen wir uns, Sie an einer Informationsveranstaltung kennenzulernen.

Termine:
· 25.11.2025 / 17.12.2025
· 15.01.2026 / 24.02.2026

Zeit: 16.30 – 18.00 Uhr

Ort: Stiftung Besuchsdienst Innerschweiz, Zürichstr. 44, Luzern. Eine Anmeldung ist erforderlich.

www.besuchsdienst-is.ch

Restaurant Libelle

Frisch renoviert und sozial engagiert

Seit über elf Jahren ist die Libelle im Maihofquartier eine geschätzte Quartierbeiz und zugleich eine sozial engagierte Unternehmung. Das Restaurant bietet erwerbslosen Menschen wertvolle Praxiserfahrung in Küche, Service und Buffet – stets unter realen Gastrobedingungen, professioneller Begleitung und gezielter Schulung.

In den vergangenen Wochen hat die Libelle selbst eine Erneuerung erfahren: Die grossflächige Fensterfront wurde komplett ersetzt. Dank moderner Doppelverglasung ist es im Lokal nicht nur wärmer und gemütlicher, sondern auch energieeffizienter.

Auch im Inneren zeigt sich das Restaurant in neuem Glanz: Frische Farben sorgen für eine einladende Atmosphäre – und ein besonderes Highlight sind die in Gold gestalteten Toilettenräume, die den Gästen einen Hauch von Eleganz bieten.

◆ *Redaktion Hochwacht-Post*

Auch der Innenraum erstrahlt in neuem Glanz.

Für den Einbau der neuen Fenster war ein Spezialkran notwendig.

Bilder zvg

KURZ NOTIERT

Steinenstrasse im Fokus

Ganze 4 Seiten widmet das wiederbelebte Magazin STADTSICHT der Steinenstrasse. Unter dem Titel «Luzerns charmanteste Nebenstrasse» erzählt Valentina Fontana (mit Fotos von Noor Staring) die Geschichte der Steinenstrasse, von den Steinbrüchen im 19. Jahrhundert über die Strasse der Maler in den 1960er Jahren bis zur heutigen Ausprägung dieses einmaligen Biotops. Natürlich fehlt auch der Hinweis auf das Trompe-l'oeil-Gemälde von Werner Vogel nicht. Der interessante und detailreiche Artikel kann nachgelesen auf der Webseite der BA Media GmbH: stadtsicht.ch, ab S. 46 der aktuellen Ausgabe 1/2025. *mar*

Werden Sie Mitglied im Quartierverein

Herzlich willkommen!

Wenn Ihnen ein wohnliches und lebendiges Quartier wichtig ist, wenn Sie sich für unsere Kulturgüter einsetzen wollen, wenn Ihnen zwischenmenschliche Kontakte etwas bedeuten, dann laden wir Sie herzlich ein, Mitglied im Quartierverein Hochwacht zu werden.

Postadresse: Quartierverein Hochwacht, 6004 Luzern
kontakt@qvhochwacht.ch, www.qvhochwacht.ch

Anmeldung bitte mit diesem Talon oder per Mail kontakt@qvhochwacht.ch

Beitritt Quartierverein ❑ *Einzelmitglied (CHF 25.–)* ❑ *Familien/Paare/Firmen (CHF 40.–)*

Name/Vorname:

Adresse:

E-Mail:

Im Quartier unterwegs

Zum Kaffee beim Morgenmuffel

Kaffeebars gibt es rund um dem Museumsplatz einige. Doch Stephan Blättler wollte etwas machen, was es noch nicht gibt, und eröffnete den Morgenmuffel. Da gibt es Kaffee, viel Qualität und man darf eine miese Laune haben.

Das Logo der Kaffeebar ziert eine Emoji mit einem «Lätsch». Ein Morgenmuffel eben. Das gehört zum Konzept. Stephan Blätter wollte der dauerlächelnder Smiley-Kultur etwas entgegensetzen. Statt Coffee to go oder take away, heisst es bei ihm «Kaffee zum Gehen». «Ich bin ein Liebhaber italienischen Kaffees und traditionell unterwegs». Es gibt weder Hafermilch noch Kaffee mit Geschmackszusatz wie Vanille oder Caramel, sondern Espresso, Ristretto, Caffé latte, Cappuccino. Einfach guten Kaffee.

Kaffee ohne Firlefanz für alle, die schon früh unterwegs sind.

Kaffee statt alte Spielwaren

Stephan Blätter ist gelernter Elektromonteur und hat, mit Unterbruch, mehrere Jahre bei einer Bergbahn gearbeitet. Dazwischen machte er sich selbständig und verkaufte antike Spielwaren. Zunächst hinter der Tankstelle, als es das alte Bourbaki noch gab, dann an der Löwenstrasse. «Damals boomte das Angebot, heute ist es nicht mehr gefragt.» Sammeln tut er noch immer, doch hat er sein grosses Lager, indem auch mehrere Oldtimer standen, inzwischen abgebaut bis auf einen Lancia.

Nach dem Job bei der Bergbahn und der Selbständigkeit arbeitete Stephan Blättler mehrere Jahre in der Maschinenindustrie, reiste beruflich viel und trank zu viel schlechten Kaffee. Mit Anfang 50 wollte er kürzertreten, weniger unterwegs sein und etwas machen, was es noch nicht gibt.

Man darf auch schlechte Laune haben

Ein Kollege hatte die Idee mit dem Morgenmuffel. Als an der Museggstrasse 4 ein Lokal frei wurde, hat er zugegriffen. «Ich habe einfach mal angefangen.» Doch bevor der erste Kaffee gebraut wurde, hiess das Theke zimmern, Wände gipsen und malen, das Elektrische installieren. Vier Monate dauerte der Umbau, weil Stephan Blättler praktisch alles selber machte. Inzwischen hat er eine Stammkundschaft aus dem Quartier, Architekten, Galeristen, aber auch Touristen. «Es haben sich interessante Kontakte ergeben, ja sogar Freundschaften.» Seine Kundschaft schätzt die Qualität seines Kaffees und dass man auch mal schlechte Laune haben darf. Nicht umsonst heisst die Bar Morgenmuffel.

Erweiterung des Geschäfts

Der 59-Jährige macht sein Ding. Das heisst jedoch nicht nur Kaffee brauen. Er repariert und verkauft auch Kaffeemaschinen mit Handhebel. Da hat er ebenfalls eine Nische gefunden. Auf jeden Fall läuft dieser Geschäftszweig immer besser mit dem Nachteil, dass «es zunehmend schwierig ist, die beiden Tätigkeiten zusammenzubringen.» Denn steht er in der Kaffeebar, kann er keine Maschinen reparieren oder muss seine Arbeit immer wieder unterbrechen. «Da muss ich mir etwas überlegen.» Finanziell gehen Bar und Reparaturservice knapp auf. «Ich wusste, es wird nicht einfach.» Und die Zukunft? «Ich nehme es Jahr für Jahr.» Stephan Blättler hat seine Nische gefunden und macht einfach sein Ding.

◆ *Text und Bild Barbara Stöckli*

Stephan Blättler ist verheiratet, hat einen Sohn und wohnt im Wesemlin.

Morgenmuffel
Museggstrasse 4
Dienstag bis Freitag
06.00 – 14.00 Uhr
Samstag 08.00 – 14.00 Uhr

Tanzkater

Neues Tanzkonzept in der Bourbaki Bar

Seit einigen Monaten findet in der Bourbaki Bar am letzten Freitagabend im Monat der Tanzkater statt. Ziel ist es, bereits am frühen Abend gute Musik und neue Begegnungen anzubieten, damit die Gäste nicht bis im Morgengrauen draussen unterwegs sein müssen.

Geboten wird Musik von den 70ern bis heute – tanzbar, abwechslungsreich, mit Klassikern und Überraschungen. Die Bourbaki-Bar bietet sich als die perfekt Location an: im vorderen Teil gemütlich plaudern, im hinteren Teil wird getanzt. Ob du gleich nach dem Kino rüberkommst, erst auf ein Abendessen im Quartier gehst oder direkt auf die Tanzfläche willst – der Tanzkater passt sich dem Abend an.
Die Zielgruppe sind Locals ab 35. Der Anlass ist unkompliziert und spontan: kein Eintritt, keine Gage, gute Stimmung.

Nächste Termine:

- **Freitag, 28. November 2025**
- **Freitag, 26. Dezember 2025**
- **Freitag, 30. Januar 2026**

Jeweils ab 20.30 Uhr in der Bourbaki-Bar Luzern

Hotel zum Rebstock

St. Leodegarstrasse 3
CH-6006 Luzern
+ 41 41 417 18 19

www.rebstock-luzern.ch
www.vesper-luzern.ch

365 Tage im Jahr für Sie da,
durchgehend warme Küche!

GENUSS UM'S EGG
VESPER

GESUNDHEITS-PRAXIS
Löwen Center

Bleib fit & schmerzfrei auch durch den Winter

Physiotherapie
Sport-Physiotherapie
Training
Medizinische Massage
Komplementärmedizin

T. 041 410 69 40 • physio-luzern.ch

Hol dir deine SPORTCARD und profitiere!

SPORTCARD LUZERN

Freizeit, die bewegt.

- Rabatt mit bis zu 30% auf Eintritt und Platzmieten in den SPORTCARD-Betrieben und im BaluPLUS Verbund
- Vergünstigte Parkmöglichkeiten im Sportcenter Würzenbach und Eiszentrum Luzern

sportcard-luzern.ch

HALLENBAD ALLMEND | STRANDBAD TRIBSCHEN | WALDBAD ZIMMEREGG | EISZENTRUM LUZERN | SPORTCENTER WÜRZENBACH

Pedicure
Fusspflege

Fontana Gaby
staatl. dipl. Podologin
Alpenstrasse 4, 6004 Luzern
Telefon 041 410 36 70

ewl
Stadt Luzern

«Lade bim Lädele»

Dein Akku braucht etwas Energie? Und du gehst einkaufen, fitten oder du musst an eine Sitzung? Ganz in der Nähe gibt es eine Ladestation für dein Elektroauto.

Mehr erfahren:

HEINI BÜHLMANN UND PARTNER
MALERATELIER GMBH

Alessia Colledani
www.hbup.ch T 041 420 40 70

Geschichten schaffen Gemeinschaft

Ein lebendiger Ort des Austauschs

Seit über einem Jahr lädt das Alterszentrum Viva Luzern Rosenberg am ersten Donnerstag im Monat Bewohnende, Angehörige und Besuchende aus den Quartieren zum Angebot «Fliegende Geschichten» ein.

Sandra erteilt dem ehrenamtlichen Bibliotheks-Team letzte Instruktionen.

Im Foyer des Alterszentrums herrscht geschäftiges Treiben. Das fünfköpfige Team der mobilen Bibliothek richtet mit geübten Handgriffen die Büchertische her und präsentiert neue Lektüretipps. Pünktlich um 14.30 Uhr erscheinen die ersten Bewohnenden und stöbern interessiert in den Büchern. Vroni und Lisbeth beraten sie, stellen Neuerscheinungen vor oder geben persönliche Empfehlungen ab.

Während die mobile Bibliothek Fahrt aufnimmt, werden im Saal die letzten Vorbereitungen für den «Lesegenuss» getroffen. Heidy, ehrenamtliche Gastgeberin, deckt fürsorglich die Tafel. Peter prüft sein Headset. Nach und nach treffen Gäste ein, begrüssen sich herzlich und suchen sich einen gemütlichen Platz an der grossen Tischrunde. Es duftet nach Kaffee und Kuchen. Die Vorfreude steigt. Mit einem strahlenden Lächeln begrüsst Peter die Anwesenden. «Es tut gut, wieder hier zu sein. Für heute habe ich eine bunte Auswahl an Reise-Kurzgeschichten mitgebracht. Unsere erste Reise führt uns auf die smaragdgrüne Insel Irland.»

Auch Irene liest wie Peter mit grosser Freude vor, betrachtet es als eine Herzensangelegenheit. Im Gespräch mit ihr wird schnell klar, wie sehr sie das ehrenamtliche Engagement im Rosenberg erfüllt. «Ich treffe hier stets auf eine erwartungsvolle und harmonische Atmosphäre. Die Besuchenden sind am geschriebenen Wort interessiert und hören gerne zu. Beim Vorlesen spüre ich die Tischrunde gut – das beflügelt mich» erzählt sie. Irene sucht gezielt Kurzgeschichten aus, die ihr selbst gefallen und gibt zu, dass sie jedes Mal vorher ein wenig aufgeregt ist. Doch gerade diese lebendige Spannung macht für sie das gemeinsame Erlebnis aus. «Gemeinschaft tut gut, und gemeinsam einer Geschichte zuzuhören, verbindet. Das Einzige, was man mitbringen muss, ist Neugier und die Bereitschaft, sich auf die Geschichten einzulassen.»

Für Leslie - wie Vroni und Lisbeth eine freiwillige Helferin aus dem umliegenden Quartier - ist die Mitarbeit im Bibliotheks-Team das schönste ihrer Ehrenämter. «Der Aufwand hält sich in Grenzen. Ich kann meiner Lieblingsbeschäftigung nachgehen, mich mit Büchern beschäftigen, die besondere Atmosphäre geniessen und mit den Besuchenden der Bibliothek über Literatur und ihre Biografien plaudern.»

Sandra, Mitarbeiterin der Zentral- und Hochschulbibliothek, führt mit grossem Elan und Überzeugung die mobile Bibliothek. «Wenn ältere Menschen nicht mehr selbst in die Bibliothek kommen können, bringen wir die Bücher zu ihnen. So bleibt die Freude am Lesen lebendig.» Sie wünscht sich, dass noch mehr Menschen aus dem Quartier den Weg zur mobilen Bibliothek finden, denn hier stehen persönliche Beratung und Gespräche über Literatur im Mittelpunkt. Eine 96-jährige Bewohnerin bringt es auf den Punkt: «Ich bin überaus dankbar, dass die ‹Fliegenden Geschichten› zu uns kommen. Seit meiner Pensionierung verschlinge ich Bücher wie andere Pralinen. Aber der Weg in die Bibliothek ist für mich zu beschwerlich geworden. Dieses Angebot hält meine Lesefreude lebendig. Und dass ich sogar eigene Buchwünsche anbringen darf, macht mich besonders glücklich.» Sagts und macht sich auf den Weg an die Tischrunde im Saal.

◆ *Text und Bild: Sonia Di Paolo, Pro Senectute Kanton Luzern*

Fliegende Geschichten im Alterszentrum Viva Luzern Rosenberg

- **2025:** Do 6. November und 4. Dezember
- **2026:** 8. Januar, 5. Februar, 5. März, 2. April, 7. Mai, 11. Juni, 2. Juli, 6. August, 3. September, 1. Oktober, 5. November, 3. Dezember

- **14.30 bis 16.00:** Mobile Bibliothek mit persönlicher Beratung
- **15.00 bis 16.00:** Lesegenuss: kurze Geschichten zum Zuhören und spannende Gespräche

Ein Projekt der Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern, der Pro Senectute Kanton Luzern und des Alterszentrum Viva Luzern Rosenberg.

Weitere Angebote des Alterszentrums für Quartierbewohnende

- **Modeverkauf:** Di 24. März und 22. September 2026, 13.30 – 16.30 Uhr
- **Frühlingsmarkt:** Sa 2. Mai 2026, 13.30 – 16.00 Uhr
- **Lesefieber:** So 13. September 2026 14.30 – 15.30 Uhr
- **Gottesdienste:** in der Regel am Freitagnachmittag um 16.00 Uhr im Saal
- **Tägliches Mittagsbuffet im Restaurant «LaRose»:** 11.30 Uhr – 13:15 Uhr.

Schwerhörig?

Wir beantworten Fragen zum Thema Hören und Verstehen kostenlos. Melden Sie sich.

www.proaudito-luzern.ch
041 210 10 93 /041 210 12 07

Pro Audito Luzern
100 Jahre

Musik und Spass in der farbigsten Strasse der Stadt

Steinenstrassenfest 2025

Das alle zwei Jahre stattfindende Steinenstrassenfest bot dieses Jahr ein vielfältiges Programm aus historischen Rundgängen, Workshops, Theater, kulinarischen Spezialitäten und Konzerten. Musik, Spiel und Kultur machten die Strasse zu einem lebendigen Treffpunkt für Groß und Klein bis spät in die Nacht.

Alle zwei Jahre verwandelt sich die Steinenstrasse in ein lebendiges Zentrum des Quartiers – so auch dieses Jahr beim Sommerfest am 30. August. Eröffnet wurde der Anlass bereits am Mittag mit einem Gratis-Apero, spendiert vom Quartierverein Hochwacht, der zahlreiche Nachbar*innen und Gäste willkommen hiess.

Die Band «Suicide Catdoors» begeisterte das Publikum im Steinengärtli. Bild Annick Kronenberg

Am Nachmittag strömten die Besucher*innen in die verschiedenen Häuser und Ateliers. Ein historischer Rundgang bot Einblicke in die Architektur und Geschichte der Strasse. Radio 3Fach öffnete seine Türen für Interessierte und lud Kinder zu einem spannenden Workshop ein. Für Märchen- und Theaterliebhaber*innen präsentierte das Spektakulum Dunjascha das Figurentheater «Froschkönig» und erzählte alte Mythen und Geschichten für Erwachsene.

Doch das Fest hatte noch viel mehr zu bieten: Ein Flohmarkt lockte Schnäppchenjäger*innen an, während Kreativ-Ateliers die Besucherinnen in Stempel-Techniken einführten. Der Film «Im Quartier daheim» bot bewegende Einblicke in das lokale Leben. Spiel und Spass kamen mit der Quartierarbeit Maihof nicht zu kurz, und auch das Tattoo-Studio sowie der Romp-Plattenladen standen für Besichtigungen offen. Kulinarisch verwöhnt wurden die Gäste an diversen Ständen: Neben den beliebten Würsten von Urs «Doggi» Doggwiler gab es Obwaldner Raclette bei Bruno und Toby Imfeld, syrische Spezialitäten und vieles mehr, nicht fehlen durften die legendären Caipirinhas von Annick Kronenberg und ihrem Team.

Ab 18 Uhr füllte Musik das Pärkli: Verschiedene Konzerte sorgten für ausgelassene Stimmung, und auch die einheimische Band «Suicide Catdoors», Gewinnerin des letztjährigen Sprungfeder Talentwettbewerbs, begeisterte die Zuhörer*innen. Wie immer war das Steinenstrassenfest ein Publikumsmagnet – die Strasse bebte bis spät in die Nacht und bot einmal mehr ein buntes, vielfältiges Fest für Gross und Klein.

◆ *Andrea Schultheiss*

Bild Andrea Schultheiss

Cornelia Glenz und Anna Black vom Quartierverein Hochwacht.

Bild Tobias Silbermann

Annick und Philipp Kronenberg in der Bar 7, der Ateliergemeinschaft von Editha, Annick und Matthias.

Bild Amxxxxxxxxxxxxxx

Familie Doggwiler von der Metzgerei Doggwiler beim Eröffnungs-Apéro des Quartiervereins.

RAIFFEISEN

Raiffeisenbank
Luzern

«Raiff» für den Umzug!

Nach rund 25 Jahren an der Bahnhofstrasse 5 ziehen wir weiter und eröffnen im Sommer 2026 unseren neuen Hauptsitz.

Alles Wichtige zum Umzug: raiff-für-den-umzug.ch

Ein Hype oder die neue Trendsportart?

Kubb-Turnier auf der Museggwiese mit zwei Heimweh-Luzernern

Seit einigen Jahren erfreut sich Kubb, auch bekannt als Wikingerschach, in Badis und Parkanlagen grosser Beliebtheit. Ende August trafen sich rund 40 Teams aus der ganzen Schweiz zu einem Turnier auf der Museggwiese.

Das erstmals ausgetragene Turnier Kubb Bash in Luzern war Teil der offiziellen Schweizer Kubb-Liga. Gespielt wird jeweils in zwei Ligen: einer Amateur- und einer Profirunde. In der Profirunde sammelte man an diesem Turnier Punkte für die nationale Rangliste.

Die Regeln sind einfach: Zwei Mannschaften werfen abwechselnd mit Holzstäben auf die Klötze des Gegners – die sogenannten Kubbs. Wer zuerst alle Kubbs und anschliessend den König trifft, gewinnt. Doch Kubb ist mehr als bloss «Stöckli werfen». «Das Spiel verlangt Zielsicherheit, Taktik und Teamgeist.»

Auch Lukas Schultheiss, aufgewachsen im Hochwacht-Quartier, spielte mit seinen Kollegen Andy und Tinu mit. Seit einigen Jahren treffen sie sich regelmässig zum Kubb – für das Turnier reisten sie extra aus Zürich an. Zwar reichte es nicht zum Sieg, die Finalrunde wurde knapp verpasst. Team Kubbrick schätzte die positive Stimmung, den Kontakt zu den anderen Teams und den sonnigen Tag bei der Museggmauer sehr.

Über 40 Teams aus der ganzen Schweiz nahmen am Turnier Kubb Bash teil.
Quelle: Kubb Bash/Simon Krauer

Team Kubbrick aus Zürich: als Heimwehluzerner genossen sie den Tag auf der Museggwiese.
Bild Cyrill Schultheiss

◆ *Andrea Schultheiss*

Serie: Was mir im Quartier gefällt

Ein Herz für das Quartier – zwischen Kultur, Natur und Löwendenkmal

Was macht unser Quartier besonders wohnenswert? Prisca Maria Wicki, langjährige Quartierbewohnerin, gibt Auskunft.

Seit wann lebst du im Quartier?
1. August 2000.

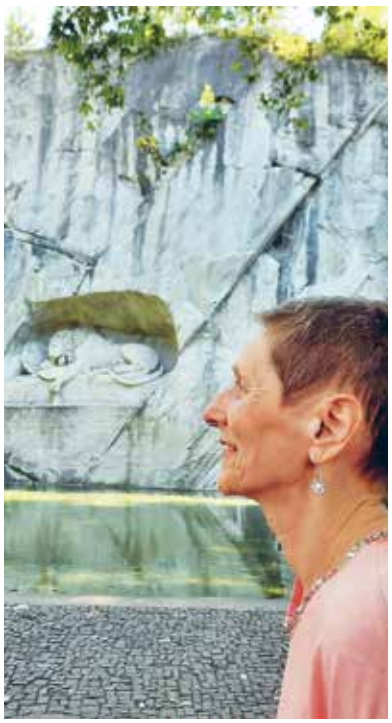
Was gefällt dir am besten im Quartier?
In unmittelbarer Nähe kann ich alles erreichen: einkaufen, Kaffee trinken, Post und Bank, ins Kino und Museen/Kultur vor der Tür. Touristen beobachten und unter Bäumen sitzen am Löwenplatz. Herrlich!

Was ist dein Lieblingsplatz?
Mein Lieblingsplatz ist auf meiner Terrasse mit freiem Blick zum Löwendenkmal umbettet von den wunderschönen Bäumen. Und die Vögeli zwitschern zu hören ist entzückend.

Wie wohnfreundlich findest du das Quartier?
Für mich und meinen Schatz perfekt. Allerdings finde ich es ungeeignet für Familien mit sehr kleinen Kindern.

Was würdest du verändern?
Dafür sorgen, dass es abends ab 22 Uhr ruhiger wird. Das Alpineum und die Dachterrassen der Denkmalstrasse sind doch oft unerträglich laut.

◆ *Redaktion Hochwacht-Post*



Podologie-Praxis Maihof

Edith Dürrenberger
Dipl. Podologin HF
Maihofstrasse 1
CH-6004 Luzern

Schweizerischer Podologen-Verband

Tel: 041 420 85 20
www.podologie-duerrenberger.ch
Gerne nimmt das Team der Podologie-Praxis Maihof Ihre telefonische Anmeldung entgegen.

Testen Sie unverbindlich und kostenlos die neuesten Hörgerätemodelle.

Hörzentrum Schweiz – Ihrem Gehör zuliebe.

Maihofstrasse 95 A, 6006 Luzern
T 041 420 71 91, hzs.ch

HÖRZENTRUM SCHWEIZ Luzern

Hilft.
Stärkt.
Unterstützt.

Zu Hause. In der Familie. Im Beruf.
Für ein ganzes Leben.

Schweizerisches Rotes Kreuz
Kanton Luzern

. . . i bi halt vom . . .

Doggwiler

Ihre Metzgerei an der Zürichstrasse

Musikinstrumente...

Musikfachgeschäft **und** intern. Musikschule seit 1970! E-Pianos, Keyboards, Gitarren, Schlagzeuge, Cajons, Djembes **plus** alles Zubehör **und** Musikunterricht.

MUSIC & DRUMMER SHOP LUZERN
INTERNATIONALE MUSIKSCHULE LUZERN
Zürichstrasse 66, 1. Etage, Tel. 041 422 02 02,

chom au verbi, mer freued eus riesig!
Di–Fr: 13.30–18.00 Uhr, Sa: 10.00–16.00 Uhr

Probleme mit der Stadtverwaltung?

Wir helfen Ihnen - neutral, kostenlos, vertraulich

Ombudsstelle
Stadt Luzern

Hirschengraben 31, 6003 Luzern
Tel. 041 241 04 44
www.ombudsstelle-stadt-luzern.ch
Termine nach Vereinbarung

ALLROUNDER
MIT HERZ & VERSTAND

Brauchen Sie eine helfende Hand, die nicht nur anpackt, sondern mitdenkt? Ich baue Ihr Gartenhäuschen, miste den Keller aus, transportiere Sperriges oder koche eine Paella für 30 bis 120 Personen. Vielseitig, unkompliziert und mit dem Blick fürs Wesentliche.

Lust auf ein Projekt oder ein gutes Essen? Melden Sie sich – ich bringe Ideen, Werkzeug oder die Pfanne mit.

marcellopirrone@gmail.com

Fix Elsasser
Steinenstr.19
6004 Luzern
Tel. 041/420 01 72
info@fix-stein.ch

Natursteinarbeiten

Sanierungen, Renovationen, Umbauten, Treppen, Fassaden, Mauern, Böden, Brunnen, Schriften....

Serie: Ein Blick hinter die Kulissen der Hochwacht-Post

Professionelle Verteilung im Quartier

Wenn die Hochwacht-Post in Ihrem Briefkasten landet, steckt dahinter ein eingespieltes Team auf zwei Rädern: die MODUL AG. Mit ihren markanten rot-blauen Veloanhängern sorgt sie seit 2023 dafür, dass jede Ausgabe zuverlässig im Quartier ankommt – und engagiert sich daneben mit Herzblut für Kulturwerbung in der ganzen Zentralschweiz.

Wenn Sie diese frisch gedruckte Ausgabe der Hochwacht-Post im Briefkasten gefunden haben, bedeutet das: Die MODUL AG, eine Agentur für Kultur- und Eventmarketing, war kürzlich im Quartier unterwegs. Vielleicht sind Ihnen die charakteristischen rot-blauen Veloanhänger ja bereits einmal aufgefallen? In dieser Ausgabe der HoPo werfen wir ein Licht auf unseren Distributionspartner, der seit 2023 dafür sorgt, dass unsere Publikation zuverlässig bei Ihnen ankommt.

On Tour für die Kultur

Neben Spezialverteilungen wie der Hochwacht-Post oder Samplings ist MODUL insbesondere im Bereich der Kulturwerbung tätig. Seit über 25 Jahren macht das Unternehmen in der Zentralschweiz auf Veranstaltungen jeglicher Art aufmerksam. Zur Kundschaft gehören nicht nur städtische Kulturhäuser, sondern beispielsweise auch Festivals in der Landschaft und verschiedene Fasnachtsgesellschaften.

Das Rückgrat der Dienstleistung bildet ein dichtes Netz von Plakatrahmen und Flyerboxen, das sich vom Wetterhorn auf dem Haslibergbis zum Hirzel und von Altdorf bis zum Baldeggersee spannt. Zum Standortportfolio zählen Gastronomiebetriebe aller Art, Schulen, Einkaufszentren, Sport- und Freizeitanlagen – kurz: Orte, wo sich Menschen im Alltag bewegen, arbeiten, einkaufen oder pendeln.

MODUL on Tour.

Leo Müller im Lager der MODUL AG. Bild MODUL AG

Dank der Vielfalt von über 400 Standorten kann gezielt auf die Bedürfnisse der Veranstalter*innen eingegangen werden, um die gewünschte Zielgruppe punktgenau zu erreichen. Parallel zum bewährten analogen Netz kommen seit einigen Jahren vermehrt digitale Werbeträger zum Einsatz, über welche auch animierte Inhalte kommuniziert werden können – modern, flexibel und wirkungsvoll.

Alles im Kasten

Mehr als 2'000 Briefkästen gilt es im zwischen Friedberg und Propsteinmatte zu bedienen. Von der grünen Reihenhaussiedlung mit Aussenbriefkasten bis hin zum verdichteten Wohnblock ist alles dabei. Dabei ist der Zugang nicht immer ganz einfach: Nicht alle Briefkästen sind frei zugänglich, und alle Haushalte sollen möglichst zeitgleich beliefert werden – niemand darf leer ausgehen. Eine gute Planung ist deshalb das A und O.

«Gewissermassen bilde ich das Scharnierstück zwischen den Auftraggebenden und dem Verteilteam,» erklärt Leo Müller, Disponent bei MODUL. «Sobald der Auftrag klar ist, kümmere ich mich darum, dass die richtigen Leute zur richtigen Zeit mit dem richtigen Material das Richtige tun.»

Diese «richtigen Leute», das ist eine Equipe von rund zwölf Personen. Viele von ihnen sind Studierende, Kunstschaffende oder selbst in der Veranstaltungsorganisation tätig – und damit eng mit dem Kulturauftrag von Modul verbunden.

Doch wie gelingt es, die Verteilung effizient und vollständig in nützlicher Frist über die Bühne zu bringen? «Alleine lässt sich das kaum stemmen,» sagt Leo. «Daher teilen wir zuallererst das Gebiet auf – du machst das Wey-Quartier, du klapperst die Zürichstrasse ab, und so weiter.» Dabei sei der frühe Vogel entscheidend: «Am Morgen bist du am effizientesten, weil dann für die Post viele Türen offenstehen.“ Zum Schluss schmunzelt Leo und ergänzt: „Und ansonsten danken wir der Familie Gloggner für die gute Zusammenarbeit!»

Ob Kulturplakat, Quartierzeitschrift oder Sampling – MODUL bringt's unter die Leute. Effizient, regional verankert und mit viel Herzblut. Vielleicht begegnen Sie dem Team ja schon bald wieder – irgendwo zwischen Briefkasten und Veloanhänger.

Wettbewerb HoPo Nr. 117/2025

Glückliche Gewinnerin

Die korrekte Antwort auf die Wettbewerbsfrage: «Wie lange fuhr Quartierpolizistin Susanne Bucher Patrouille??» lautete: «12 Jahre».

Über einen Gutschein im Wert von 100 Franken vom Restaurant Casa Tolone in Luzern darf sich Patricia Wyss freuen – sie ist die glückliche Gewinnerin unseres Wettbewerbs.

Patricia und ihr Mann Peter leben seit rund 18 Jahren im Hochwacht-Quartier. Besonders schätzen sie die vielfältige Nachbarschaft, in der «Kind und Kegel» ebenso Platz haben wie «Alt und Jung». Das Zusammenleben mit den Nachbarinnen und Nachbarn empfinden sie meist als sehr respektvoll.

Ihren Gewinn löste Patricia gleich bei der Gutschein-Übergabe ein – zusammen mit ihrem Ehemann Peter. Gemeinsam genossen sie ein hervorragendes Abendessen in gemütlicher Atmosphäre im Casa Tolone.

◆ *Andrea Schultheiss*

Patricia Wyss zusammen mit Domenico Tolone vom Casa Tolone. Bild Peter Wyss

Wettbewerb

Zu gewinnen gibt es einen Gutschein des Restaurants Libelle für zweimal Super Libelle (Frühstück) in der Höhe von Total CHF 98.–.

Frage: Welches Jubiläum feiert die Wey-Zunft in diesem Jahr?

Die Auflösung findet sich in dieser Ausgabe.

Antwort:

Telefon-Nr.:

Name/Vorname:

Strasse/PLZ/Ort:

So können Sie am Wettbewerb mitmachen:

- Per Mail: redaktion@qvhochwacht.ch
- Per Talon: Quartierverein Hochwacht, 6004 Luzern
- Per nebenstehendem QR-Code

Einsendeschluss: **31. Dezember 2025**

Der Gewinner oder die Gewinnerin wird persönlich benachrichtigt, und der Name wird mit Foto in der nächsten Hochwacht-Post veröffentlicht.

Ausstellung im Bourbaki Pop-up:

Interaktiv Erfüllung finden

Seit Mitte Juli bereichert die Ausstellung «FILL UP. Tankstelle für ein erfülltes Leben» das kostenlos zugängliche Kulturangebot im Bourbaki Pop-up. Interaktiv und inspirierend macht sie die Prinzipien eines erfüllten Lebens erfahrbar.

Lebendiger Dialog zwischen Wissenschaft und Alltag

Wie können wir im Einklang mit unseren Werten leben, uns individuell weiterentwickeln und gleichzeitig nachhaltig zum Gemeinwohl beitragen? Diesen Fragen stellte sich das Bourbaki Panorama in Zusammenarbeit mit dem Psychologischen Institut der Universität Zürich. Entstanden ist «FILL UP. Tankstelle für ein erfülltes Leben». Die Pop-up-Ausstellung lädt dazu ein, innezuhalten und sich zu fragen: Was bedeutet Erfüllung im Leben und was heisst das für mich? Die Ausstellung präsentiert eine Handvoll «Quellen» zur Erfüllung und verdeutlicht, wie auch Herausforderungen das persönliche Wachstum fördern und die Resilienz stärken.

An Schnüre geheftetes Vermächtnis: So wollen Besucher*innen bei Ihren Mitmenschen in Erinnerung bleiben.
Bild Bourbaki Panorama

Im Liegestuhl Krisen meistern

Markiert mit der Signalfarbe Gelb sind die sechs Stationen der Ausstellung im Bourbaki Pop-up verteilt: Per QR-Code lädt ein professioneller Persönlichkeitstest dazu ein, die prägnantesten der eigenen Charakterstärken zu eruieren. In einem Video-Interview erläutert Dr. Doris Baumann, weshalb das Konzept auf jedes Leben anwendbar und gesellschaftlich relevant ist. Jugendliche berichten, wie sie mit schwierigen Situationen umgehen und welche Erkenntnisse sie aus deren Bewältigung mitnehmen. Ein Highlight der Ausstellung sind zwei bunte Liegestühle. Hier durchleben die Besuchenden in einer akustische «Stimmencollage» die vier Phasen einer Krise.

Charakterstarkes Bourbaki Panorama

Eine weitere Station lädt dazu ein, die 24 menschlichen Charakterstärken zu entdecken. Sieben davon finden sich auf einer eigens gestalteten A5-Postkarte direkt im Rundbild Bourbaki Panorama verortet: So lassen sich beispielsweise Mut, Hoffnung oder Freundlichkeit bildhaft im Rundbild erkennen. Die «Take-Home-Karte» regt an, über die Ausstellung hinaus der Erfüllung im Leben nachzuspüren. «FILL UP» schlägt die Brücke zwischen der Vergangenheit und der Gegenwart – und öffnet den Blick auf zeitlose Fragen. Ein inspirierendes Erlebnis, das weit über den Besuch der Ausstellung hinauswirkt. Wärmstens zu empfehlen ist die Kombination mit einem Besuch im Rundbild Bourbaki Panorama: Es zeigt zentrale Erfahrungen menschlicher Verbundenheit und verdeutlicht, wie das Weitergeben von Menschlichkeit zur Erfüllung beiträgt.

◆ *Barbara Steiner*

Veranstaltungen im Bourbaki Panorama

Sonntag, 23.11.2025, Bourbaki Panorama – **Mein Panorama-Karussell:** 10 – 13 Uhr.
Generationen-Workshop: Zeichne, male, schneide und klebe und erwecke so Dein eigenes Panorama-Karussell mit bunten Bildergeschichten zum Leben! Für Kinder ab 6 Jahren und Erwachsene. Mit Illustrator Lorenz Rieser

Mittwoch, 10.12.2025, Bourbaki Panorama – **Fluchtton:** 18–19 Uhr.
Konzert und Lesung im Bildraum anlässlich des Tags der Menschenrechte: Azizullah Ima und Andreas Neeser lesen aus ihrem literarischen Dialog «Morgengrauengewässer», begleitet von Werken von geflüchteten Komponist*innen, interpretiert von einem Streichquartett.

«FILL UP» wurde lanciert vom Museum Bourbaki Panorama. Die Ausstellung ist täglich von 9 bis 22 Uhr im Bourbaki Pop-up zugänglich. Der Eintritt ist frei.

Finest Bodywork
Raum für Tanz- und Bewegungsvielfalt

Malica Ramid
Tänzerin / Tanzlehrerin
NIM® Master-Trainerin / Pilates-Trainerin
Physiopädagogin
Dipl. Spiraldynamik® Fachkraft Intermediate

www.finestbodywork.ch

Orientalischer Tanz
NIM®- Natural Intelligent Movement
Pilates
Spiraldynamik®

Kursort: Tipi -Bewegung und Tanz
Denkmalstrasse 19

PrimaDopo

Well-Aging Clinic in Luzern

Im Herzen von Luzern, in einem denkmalgeschützten Haus an der **Hofstrasse 1**, erwartet Sie meine Praxis – ein stilvoller Ort, an dem sich Medizin, Ästhetik und Kunst auf besondere Weise verbinden.

Natürlich schön – individuell behandelt
Mein Ziel ist es, **natürliche** und typgerechte Ergebnisse zu erzielen – keine standardisierten Gesichter, **keine Überkorrekturen**. Ich möchte Ihre persönliche Ausstrahlung unterstreichen und Ihnen helfen, sich wieder rundum wohl in Ihrer Haut zu fühlen

www.primadopo.ch

Beratung mit Herz und Verstand
Ich nehme mir Zeit für Sie. In einem unverbindlichen und **kostenlosen Beratungsgespräch** lernen wir uns kennen, besprechen Ihre Wünsche und Fragen – gemeinsam werden wir herausfinden , was für Sie sinnvoll und machbar ist.

Ihre Behandlung in erfahrenen Händen
Bei PrimaDopo werden Sie **ausschließlich** von mir **persönlich** behandelt – von der ersten Beratung bis zur Nachkontrolle. Keine wechselnden Hände, **kein Arztwechsel** – dafür echte **Kontinuität**, medizinische **Präzision** und **ehrliche Beratung.**

Behandlungen im Überblick:
– Botulinumtoxin
– Skinbooster
– Biostimulatoren
– Polynukleotide
– Medizinisches Microneedling
– Hyaluronsäure-Filler
– Peelings
– & mehr

Ich freue mich auf Sie
Ihre Ärztin Vered Kedem

KURZ NOTIERT

Bundesgerichtsurteil zum Hotelprojekt an der Steinenstrasse

Das Bundesgericht hat eine Beschwerde aus der Nachbarschaft gegen das geplante Hotel (anstelle der Lion Lodge) gutgeheissen. Nun muss das Kantonsgericht nochmals über die Bücher und muss insbesondere den Lärmschutz in die Beurteilung des Projektes stärker einbeziehen. Heiss diskutiert wird im Hochwacht Quartier aber seit neun Jahren vielmehr die Frage, ob das eingereichte Projekt mit den Bestimmungen des Bau- und Zonenreglementes vereinbar sei. Die idyllische Steinenstrasse liegt in der Schutzzone B, wo es um den Erhalt schützenwerter Stadtteile geht. Abrisse sind nur sehr eingeschränkt zulässig und wenn überhaupt, müssen sich die Neubauten unter anderem bezüglich Volumen und Proportionen in das Ensemble einfügen. Diese Frage hat das Bundesgericht nicht beantwortet, hat aber eine Bewilligung nicht zum vornherein ausgeschlossen. *mar*

Bundesgericht fordert Lärmschutz an der Zürichstrasse

Das Bundesgerichtsurteil zum Hotelprojekt anstelle der Lion Lodge sieht den Kanton Luzern als Strasseneigentümer in der Verantwortung, die Lärmbelastung an der Zürichstrasse zu vermindern. Er müsse den Lärm an der Quelle begrenzen. Konkret heisst das, es sei ein Lärmschutzbelag einzubauen und/oder eine Temporeduktion zu verfügen. Hoffentlich nimmt der Regierungsrat den Wink aus Lausanne ernst und macht endlich vorwärts zugunsten der Lärmgeplagten an der Zürichstrasse. Eine Forderung, die auch der Quartierverein Hochwacht schon mehrmals deponiert hat. *mar*

Anlässe des Quartiervereins

Die edlen Marroni vom «Marronistand Seebrücke».

Marronibräteln mit Kutschenfahrt

Duftende Marroni, wärmende Getränke, gemütliche Kutschenfahrten und windiges Herbstwetter – dazu viele Besucherinnen und Besucher: Der traditionelle Herbstanlass des Quartiervereins Hochwacht, unterstützt von den Nachbarvereinen Luegisland und Maihof, lockte am 24. Oktober zahlreiche Menschen aufs Känzeli. Die Marroni waren wie jedes Jahr sehr begehrt und die warmen Getränke kamen beim Publikum gut an. Auch die Kutschenfahrt war sehr begehrt und die Kutsche immer voll. Der Ausblick auf die Hofkirche und den See war auch dieses Jahr einzigartig.

Cornelia Glenz, Bernadette Keller, Samuel Zwimpfer, Anna und Daniel Black bewirteten die Gäste.

Quartierzmorgen im Gletschergarten

Ein stimmungsvoller Brunch in einzigartiger Umgebung: Der Quartierzmorgen im Gletschergarten Luzern zog über 70 Gäste an. Im Bistro Salwideli genossen sie feine Köstlichkeiten – auch dieses Jahr wieder mit Spezialitäten aus der Nachbarschaft. Ein herzlicher Dank geht an die Metzgerei Doggwiler, die Bäckerei Heini, Chäs Barmettler, an die Pfadi Schirmerturm für die Kinderbetreuung sowie an alle Helferinnen und Helfer.

Möchten Sie Ihre Veranstaltung in der Hochwachtpost veröffentlichen? Senden Sie alle betreffenden Angaben an:
Quartierverein Hochwacht, 6004 Luzern
oder: redaktion@qvhochwacht.ch

Demnächst

NOVEMBER

Sonntag, 23. November
Bourbaki Panorama: Mein Panorama-Karussell: 10–13 Uhr. Generationen-Workshop: Zeichne, male, schneide und klebe und erwecke so Dein eigenes Panorama-Karussell mit bunten Bildergeschichten zum Leben! Für Kinder ab 6 Jahren und Erwachsene. Mit Illustrator Lorenz Rieser

Mittwoch, 26. November
Pfarrei St. Leodegar: Offener Mittagstisch, 11.30 – 14.00. Jeden Mittwoch, ausser Schulferien und Feiertage

Donnerstag, 27. November
Hofkirche St. Leodegar: Festliches Adventskonzert; BACH IM ADVENT I «Nun komm, der Heiden Heiland», 20 Uhr, www.musikamhof.ch

Freitag, 28. November
Tanzkater: ab 20.30 Uhr in der Bourbaki Bar Luzern. Die Nacht zum Tanzen, Feiern und Begegnen

DEZEMBER

Dienstag, 2. Dezember
Hofkirche St. Leodegar: Führung durch den Luzerner Stiftsschatz. Treffpunkt: Vor der Sakristei der Hofkirche, www.luzern-kirchenschatz.org

Donnerstag, 4. Dezember
Alterszentrum Viva Luzern Rosenberg: Fliegende Geschichten, 14 – 16 Uhr

Freitag, 5. Dezember
Viva Luzern Wesemlin: Forum plus/minus 80 Wesemlin; «Alles hat seine Zeit»: 10 – 11 Uhr, Sr. Hildegard Willi, ehemalige Leiterin Lehrerinnenseminars Baldegg

Samstag, 6. Dezember
Wir machen Ihnen den Hof!
Weihnachtsmarkt: 10–19 Uhr. Vor der Hofkirche mit vielen Quartierläden

Do/Fr/Sa 6. bis 8. Dezember
Maihofsamichlaus: Auszug auf den MaiHof-Kirchenplatz, jeweils 17.00 Uhr. Mit Geschichten und kleinem Gebäck für die Kinder

Samstag, 6. Dezember
Weihnachtsmarkt: 10–19 Uhr. Vor der Hofkirche mit vielen Quartierläden

Sonntag, 10. Dezember
Bourbaki Panorama: Fluchtton: 18–19 Uhr. Konzert und Lesung im Bildraum anlässlich des Tags der Menschenrechte: Azizullah Ima und Andreas Neeser lesen aus ihrem literarischen Dialog «Morgengrauengewässer», begleitet von Werken von geflüchteten Komponist:innen, interpretiert von einem Streichquartett

Donnerstag, 18. Dezember
Hofkirche St. Leodegar: Festliches Adventskonzert; BACH IM ADVENT II «Bereitet die Wege!», 20 Uhr, www.musikamhof.ch

Samstag, 20. Dezember
Repair Café: 10.00 – 14.00 Uhr, Bourbaki Bar. Reparieren statt wegwerfen!

JANUAR

Sonntag, 4. Januar
Kirchensaal MaiHof: 17.00–18.30 Uhr: Neujahrskonzert «Vier Jahreszeiten». Ein festliches Programm zum Auftakt ins Neue Jahr mit Werken von Francesco Geminiani und Antonio Vivaldi

Samstag, 24. Januar 2026
Kochworkshop und Abendtisch im Maihof: Sizilien. Das gemeinsame Essen bietet Gelegenheit, Menschen aus unterschiedlichen Herkunftsländern zu begegnen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Anmeldung notwendig, www.z-m-l.ch.

FEBRUAR

Donnerstag, 12. Februar 2026
Schmutziger Donnerstag: Fasnachtsbeginn

Auszug des Hofsamichlaus

Auszug des Hofsamichlaus Der traditionelle Auszug des Hofsamichlaus findet am Sonntag, 30. November um 17 Uhr statt. Umrahmt von Trompetenklängen seiner Herolde (Blechbläserensemble der Brass Band Abinchova) zieht der Samichlaus mit den Diakonen, Ministranten, Zwergen und Schmutzli aus der Hofkirche und hält eine kurze Ansprache an die kleinen und grossen Leute.

Wichtige Telefonnummern

Ambulanz/Sanität 144
Polizei 041 289 24 60
Notfallpraxis Kantonsspital Luzern 041 205 11 11
Notfallzentrum Klinik St. Anna 041 208 44 44
Permanence Bahnhof Luzern 041 211 14 44
Notfallapotheke 041 211 33 33
Notfallzahnarzt 0848 58 24 89
Polizeinotruf 117
Quartierpolizei 041 248 86 17
Feuerwehr 118
Fundbüro 041 248 86 66 (nur werktags)
Tox-Zentrum (Vergiftungen) 145
Erdgasgeruch/Wasserleitungsbruch 041 369 63 63 (telefonieren ausserhalb des Gefahrengebiets!)
Dargebotene Hand 143
Hilfe für Jugendliche 147

impressum

Erscheint dreimal jährlich
Auflage: 2500 Exemplare

Redaktionsschluss Ausgabe 1/2026:
Mitte Februar oder nach Absprache

Herausgeber:
Quartierverein Hochwacht Luzern
www.qvhochwacht.ch

Redaktion:
Leitung: Andrea Schultheiss

Redaktionsteam:
Verena Di Gallo, Eva Holz, Andrea Schultheiss, Barbara Stöckli
redaktion@qvhochwacht.ch

Inserate:
inserate@qvhochwacht.ch

Grafik/Layout:
Karin Willimann
www.grafikwerft.ch

Verteilung:
MODUL AG, Luzern

Druck:
Ley Druck GmbH, Luzern